

FORATOM

FORATOM ist eine der zentralen Lobbyorganisationen der Atomindustrie in Brüssel mit guten Kontakten zur EU-Parlamentariern und zur EU-Kommission. Bei der Lobbyarbeit von FORATOM spielt das Einbeziehen von EU-Abgeordneten eine wichtige Rolle.

FORATOM

Rechtsform

Tätigkeitsbereich Lobbytätigkeit für die europäische Atomindustrie

Gründungsdatum 12. Juli 1960

Hauptsitz

Lobbybüro

Lobbybüro EU Avenue des Arts 56, 1000 Brüssel

Webadresse www.foratom.org

Inhaltsverzeichnis

1 Ziele und Aktivitäten	1
2 Lobbyarbeit	2
3 Organisationsstruktur und Personal	2
3.1 Mitglieder	2
3.2 Generaldirektor	2
3.3 Präsident	3
4 Verbindungen	3
5 Finanzen	3
6 Fallstudien und Kritik	3
6.1 Einbindung von EU-Parlamentariern in FORATOM-Initiativen	3
6.2 Richtlinie zur Nuklearen Sicherheit	4
7 Weiterführende Informationen	4
8 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	4
9 Einzelnachweise	4

Ziele und Aktivitäten

FORATOM ist die Abkürzung für **European Atomic Forum** (deutsch: **Europäisches Atomforum**). Das Forum ist der Verband der europäischen Atomwirtschaft, der sich europaweit für die Förderung der Kernkraft einsetzt. Dazu gehört auch die Lobbyarbeit bei den EU-Institutionen (Mitgliedern des Europäischen Parlaments und wichtigen Entscheidungsträgern in der Europäischen Kommission). FORATOM bezeichnet sich als "Brücke" zwischen der Atomwirtschaft und den EU-Institutionen, die es der Industrie ermöglicht, eine führende Rolle in der Politikdebatte zu spielen. Das Forum ist die Dachorganisation von 15 nationalen Verbänden und sechs Einzelunternehmern, die ca. 3000 europäische Unternehmen der Atomwirtschaft

repräsentieren.^[1] Lange Zeit war das [Deutsches Atomforum](#) (DAfF) FORATOM-Mitglied. Dessen Nachfolgeorganisation [Kerntechnik Deutschland](#) ist FORATOM nicht beigetreten. FORATOM liefert Informationen und Expertise zur Rolle der Kernkraft, erstellt Positionspapiere, Newsfeeds, Stellungnahmen für öffentliche Anhörungen, analysiert die öffentliche Meinung und organisiert Network-Events wie Arbeitsessen, Workshops, persönliche Gespräche, Pressekonferenzen und Besichtigungen von Atomkraftwerken.^[2]

Lobbyarbeit

FORATOM hat sich nach eigenen Angaben zu einer von den EU-Institutionen als vertrauenswürdig betrachteten Informationsquelle bei politischen Entscheidungen zur Kernenergie entwickelt. Der von den Mitgliedern gelieferte und von der verbandseigenen Task Force gesammelte Input werde in Diskussionen mit den EU-Institutionen eingebracht. Der Input der Atomwirtschaft werde besonders von EU-Parlamentariern und Repräsentanten der EU-Kommission geschätzt. Die Task Force ist in die folgenden Bereiche gegliedert: EU Energiepolitik, Nukleare Sicherheit, Brennstoffkreislauf und Kommunikation.

Die Lobbyarbeit wird im [Annual Report 2012](#) im Kapitel "Networking and lobbying" wie folgt geschildert. FORATOM hat seine Netzwerk- und Lobbytätigkeit durch Gespräche mit hohen Beamten der Europäischen Institutionen intensiviert und diversifiziert. Erwähnt werden insbesondere Mitarbeiter der Europäischen Kommission (Generaldirektionen Energie und Forschung) und Kabinettsmitglieder von Kommissar [Günther Oettinger](#). Die Netzwerkarbeit bezog sich danach auch auf EU-Parlamentarier (MEP), insbesondere Mitglieder der folgenden Ausschüsse: [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#) und [Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit](#). Jede Gelegenheit sei ergriffen worden, um die Parlamentarier vom Nutzen der Kernenergie zu überzeugen und sie zu bewegen, an den Veranstaltungen teilzunehmen, die vom "MEP Forum for the Future of Nuclear Energy" und dem [European Energy Forum](#) organisiert werden. Als weiterer Adressat wird die "Atomic Questions Group (AQG)" des Europäischen Rats genannt.

Quelle: ^[3]

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Die Mitglieder kommen aus 17 nationalen Verbänden europäischer Staaten. Insgesamt vertritt FORATOM fast 800 Unternehmen (Betreiber, Zulieferer oder Dienstleister von Kernkraftwerken und anderen kerntechnischen Anlagen). Eine Mitgliederliste der beteiligten Verbände und Unternehmen wird auf der Webseite von FORATOM nicht veröffentlicht. Zu den deutschen Mitgliedern gehören [RWE](#), [E.ON](#), [EnBW](#) und [Vattenfall](#).

Generaldirektor

[Jean-Pol Poncelet](#), ehemaliger stellvertretender Premierminister, Verteidigungs- und Energieminister Belgiens ^[4]

Präsident

Keith Parker, Chief Executive des britischen Atomforums **Nuclear Industry Association** (NIA). Davor war Parker beim UK Department of Trade and Industry (DTI) beschäftigt.

Verbindungen

FORATOM arbeitet mit den folgenden Organisationen zusammen:

- Atomic Energy Agency (IAEA)
- Nuclear Energy Agency (NEA)
- European Nuclear Society (ENS)
- Canadian Nuclear Association (CNA)
- Nuclear Energy Institute (NEI)
- World Nuclear Association (WNA)
- Japan Atomic Industrial Forum (JAIF)
- World Association of Nuclear Operators (WANO)
- World Nuclear Transport Institute (WNTI)

Quelle: ^[5]

Finanzen

Laut EU-Lobbyregister hat FORATOM im Jahr 2010 1.971.611 € für Lobbyarbeit ausgegeben.^[6]

Fallstudien und Kritik

Einbindung von EU-Parlamentariern in FORATOM-Initiativen

"Declaration on Climate Change and Nuclear Energy" (2005)

Das Forum initiierte 2005 eine "Erklärung zu Klimawandel und Nuklearindustrie", in der eine verstärkte Nutzung der Atomenergie zur Bekämpfung des Klimawandels gefordert wird.^[7] Die Erklärung wurde von 27 EU-Parlamentariern verschiedener Parteizugehörigkeit unterzeichnet.^[8] Darunter befinden sich die Deutschen **Herbert Reul** (CDU, Mitglied und bis 2012 Vorsitzender des **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**, Vizepräsident des **European Energy Forum**) und **Daniel Caspary** (CDU, Mitglied des **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**, Direktor des **European Energy Forum**).

Declaration "Nuclear Energy: Part of a Low-Carbon Energy Future" (2007)

Die Erklärung "Nuclear Energy: Part of a Low-Carbon Energy Future" wurde von FORATOM, **BusinessEurope**, der Confederation of European Businesses, EURELECTRIC (europäischer Verband der Elektrizitätswirtschaft) und IFIEC Europe (Internationaler Verband der Industriellen Stromverbraucher) initiiert.^[9] Diese Pro-Atom-Erklärung wurde von 56 EU-Parlamentariern unterzeichnet.

Richtlinie zur Nuklearen Sicherheit

Im Jahresbericht 2013 von FORATOM wird dessen erfolgreiche Lobbyarbeit zur Änderung der Richtlinie zur Nuklearen Sicherheit ("Nuclear Safety Directive"/NSD) gegenüber der EU-Kommission und dem **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie** des EU-Parlaments beschrieben.^[10]

Weiterführende Informationen

- [FORATOM bei Powerbase](#)
- [FORATOM im Lobbyregister der EU](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Membership](#), foratom.org, abgerufen am 20.01.2022
2. ↑ [What we do](#), foratom.org, abgerufen am 21.01.2022
3. ↑ [About us Our work](#), Webseite FORATOM, abgerufen am 12. 12. 2013
4. ↑ [13.9.2011 Neuer Chef für Foratom](#), E-Bulletin Nuklearforum, Website nuklearforum, abgerufen am 12. 12. 2013
5. ↑ [About us The nuclear industry](#), Webseite FORATOM, abgerufen am 12. 12. 2013
6. ↑ [Eintrag von FORATOM im EU-Lobbyregister](#), abgerufen am 16.12.2013
7. ↑ [Mirjam Stöckel: Europa Strippenziehen für die Atome](#), Deutsche Welle 18. Mai 2009, Webseite Deutsche Welle, abgerufen am 12. 12. 2013
8. ↑ [Heidi Klein: 50 Jahre EURATOM - die privilegierte Position der Atomlobby in Brüssel](#), 10. Mai 2007, Webseite LobbyControl, abgerufen am 13. 12. 2013
9. ↑ [MEP Declarations endorses nuclear as key part of EU´s low-carbon energy future](#), Brüssel 22. Novmeber 2007, Webseite atomeromu, abgerufen am 13. 12. 2013
10. ↑ [Annual Report 2013 The policy agenda in 2013 Nuclear Safety](#), Webseite FORATOM abgerufen am 10. 06. 2015